



Aus dem Nebel und ihren Särgen erstanden ...



... die ehemaligen Faschingsprinzen wieder. Sie sterben – wie der Minstacher Fasching – nie, die untoten Prinzen.

Fotos: Hölder Hiert

02/2023

Regen? Welcher Regen?

Minstacher Faschingszug zog Hunderte Zuschauer an – Beste Stimmung

Chammünster. (hh) Hat der Herrgott den Jesus mit seinen Aposteln als Blasphemie gesehen? Auf jeden Fall schickte er akkurat zum Beginn des Minstacher Faschingszugs am Sonntag kräftigen Regen auf die Wagen und die vielen Zuschauer. Trotzdem war die Stimmung bestens, als Karl Wartha mit seinem Leierkasten den Zug Punkt 13.30 Uhr vom Dorfplatz aus anführte. Und dann kam der Prunkwagen der Minstacher Faschingsgesellschaft samt Garde, Hofräten und Prinzenpaar Rebecca und Manuel. Sie zeigten das Motto: „The show must go on – Minsta-Fasching, das Musical!“



Die fahrradfreundliche Minstacher Wehr, alles dabei, was sie braucht im Einsatz.

Zum närrischen Nachwuchs zählten viele Bergzwergerl aus Haderstadel. Sie marschierten tapfer durchs Nass, verteilten und sammelten „Guadin“. Die Minstacher Feuerwehr ist aufs Radl umgestiegen, weil sie in ihr Auto keine Spritze mehr reinkriegen. Gut, dass auf den Gepäckträgern alles draufpasst. Ebenfalls per Rad, aber nur auf einem, folgte die Einradgruppe des FC. Die einstigen Faschingsprinzen sind nicht totzukriegen, immer wieder kriechen sie aus ihren Särgen und saugen Blut.

Auf der Puder-Rosa-Ranch hatten inzwischen die Squaws das Re-

giment übernommen – und das Feuerwasser. Zwei prächtige Totempfähle zierten ihren Wagen. Die Fußballer der beiden FCs waren gerne löwenstark beim Toreschießen. Klappt nicht so, jetzt beten ihre Frauen als Minsta Act dafür. Hoffentlich hilft's. Die Schützengilde folgte den Spuren Aladins ins Morgenland. Einen halben Wald hat die Hütte Ried am Sand für ihren Wagen verbaut, um für Apres-Ski-Stimmung zu sorgen.

Nicht leicht hat es die Feuerwehr Vilzing. Seit Jahren warten sie auf

das Geratehaus, der Bau verzögert sich. Den Saufzwergern folgten die Hofinger Vambiere, die nach der Zwangspause lebendig wurden. Am Schluss hatten die Schlonegger ihr Bierfassl vom Vilzinger Feuerwehrball gerettet und führten es auf ihrem spanischen Wagen mit. Und dahinter ihre Spanische Fliege: Gut abgesichert haben sie das Insekt mit seinem Riesenstachel. Und zu guter Letzt. Jesus und seine Jünger, quasi als Absicherung. So zog der Gaudiwurm durchs Dorf bis zum Sportplatz, wo es im Zelt weiterging.



Gut abgesichert hatten die Schlonegger ihre Spanische Fliege Godola.



Den Hofinger Vambieren merkte man die Unterhopfung gar nicht mehr an.



Und los geht der Zug, der Wartha Karl mit seinem Leierkasten voran.



Die Minstacher Faschingsgesellschaft und ihr Prinzenpaar Rebecca und Manuel gaben sich ebenfalls ein Stelldichein.



Auch eine Herde Bergzwergerl marschierte beim Zug mit ihren Eltern mit.



Die trinkfesten Squaws von der Puder-Rosa-Ranch



Grandiose Stimmung herrscht schon beim Einzug der Tänzer.

Fotos: Holder Hierl

02/2023

Minsta-Musical im Zelt

Faschingsrummel am Sportgelände mit Thronrede, Orden, Tänzern und Gaudi

Chammünster. (hh) „Wir haben einen Haufen Stress gehabt. Wir haben ein Zelt organisieren und aufbauen müssen, damit wir unsere Faschingsgaudi halten können. Aber wenn ich jetzt da runter schaue, das Zelt ist voll, es ist eine tolle Stimmung, dann ist klar: Der Minstacher Fasching lebt und er wird weiter leben.“ Glücklich und zufrieden war der Präsident der Minstacher Faschingsgesellschaft, Stefan Daiminger, dass das Experiment mit einer Zeltfaschingsgaudi geklappt hat, obwohl es im Vorfeld Bedenken gab.

Band sorgt für Stimmung

Ja, einiges war heuer anders im Minstacher Fasching. Vom Ablauf her weniger Dem Vorgängen zwischen Dorfplatz und ehemaligem Ellenhorst folgte ein langer, bunter Faschingszug durchs Dorf. Doch der endete nicht wie bisher im Hof der Brauerei Hinterecker. Das Gelände stand der Faschingsgesellschaft dieses Mal nicht zur Verfügung. Und so führte der Umzug weiter bis zum Sportgelände, wo Faschingsfreunde ein großes Zelt und davor Verpflegungsbuden aufgestellt hatten, damit auch das weitere Programm ablaufen konnte. Neu war heuer zudem der Getränkeanbieter, es gab das gute Rundinger Bier. Schon nach der Hälfte des Umzugs starteten die ersten Narren den Berg hinauf zum Zelt, Nachzügler bekamen dann bereits Probleme, noch einen Platz zu ergattern. Obwohl einige der Wagenbesetzungen weiter auf ihren Gefährten bis in die Nacht hinein Party hielten oder im Freien feierten.

Draußen unterm Zeltdach heizte die Band „Die Lumpen“ die Stimmung gehörig an, ehe Daiminger verkündete, wer den Fasching in Chammünster repräsentieren werde, nämlich Prinzessin Rebekka I. und ihr Prinz Manuel I. In der Thronrede versprachen die beiden, das Ihre dazu beizutragen, dass der Minstacher Fasching mit Leben erfüllt wird und die Gäste viel Gaudi haben werden. Und dann zeigten sie einen anmutigen Prinzenwalzer.



Gerade erst dem Sarg entstiegen scheint der ehemalige Prinz,

Nicht fehlen durfte die Ordensverleihung, denn damit kam ein wenig Geld in die Kasse des Vereins. Von der Prinzessinnenmutter über ehemalige Faschingsprinzen oder sonstige für den Fasching verdienstvolle Personen gab es die heuer besonders attraktiven Medaillen mit Bussi oder Umarmung auch für solche, die sich im gesellschaftlichen Leben im Minstacher Umfeld engagieren. Auch die Frau „mit dem schönsten Mann weit und breit“ bekam einen Orden, die des Präsidenten. Jeweils von zwei Gardemädchen oder Hofräten wurden sie zum berühmten Narrhallamarsch von ihrem Platz zur Bühne begleitet.

Begeisterter Applaus

In der Zwischenzeit hatten Garde und Hofstaat noch ein wenig Zeit, sich für ihre Showtänze umzukleiden. Zunächst traten die Mädchen in schwarzem Ganzkörper-Glitzeranzug und mit rotem Feder-Stirnband auf und zeigten eine perfekte Rockperformance. Begeisterter Ap-



Bereit für die Ordensverleihung: Prinzenpaar und Hofmarschall.

plaus und Zugabe-Rufe brachten die Gardemädchen dazu, ihre Show erneut zu zeigen. Ähnlich enthusiastisch wurden die Hofräte, in gelbem Paillettenhemd und schwarzer Schlaghose, gefeiert, auch wenn da einige mit der Choreografie oder dem Rhythmus zu kämpfen hatten. Aber es war ja Fasching und insgesamt brachten die Räte ihren Tanz ausdrucksstark und gekonnt auf die Bühne.

Nach einer kurzen Pause kamen die Tänzer noch mal ins Zelt, diesmal als Basketballer und Cheerleaders in Rot-Weiß. Und wieder rissen sie das Publikum von ihren Sitzen mit ihren fetzigen Aufführungen, wobei die Hofräte beim zweiten Teil der Vorführung mit auf die Bühne kamen. Und auch dafür wurde eine Zugabe gefordert - und gewährt. Nur mit einem anderen Tanz als den zuvor gezeigten. Auf jeden Fall wollte der Applaus danach gar nicht mehr enden.



Die Hofräte performen ihre Tanzmusik mit den passenden Gesten.

... endlich wieder Faschingsstimmung!